

Beschreibung des Projekts zum Thema „Wir stehen zusammen. Wider die Spaltung der Gesellschaft“

Projektidee

Mir ist aufgefallen, dass die Schüler der Int¹ meistens unter sich bleiben und wenig Kontakt zu anderen Schüler*innen (SuS) des ASBK² haben.

Um erfolgreich Deutsch zu lernen und sich in die hiesige Kultur einzufinden, sind aber Kontakte zu „Einheimischen“ von großem Nutzen.

Um der isolierten Situation der Int, wie ich sie wahrgenommen habe, entgegenzuwirken und für Kontaktgelegenheiten zu sorgen, habe ich mit SuS verschiedener Klassen, bei denen ich unterrichte, Begegnungen zu organisieren. Dies ist immer freiwillig und mit Zustimmung aller beteiligten SuS geschehen, sofern diese sich dazu äußern wollten. Ziel war es, sich gegenseitig kennenzulernen, sich Aufmerksamkeit zu schenken und Kontakte aufzubauen.

Projekt des VRB - „Wir stehen zusammen. Wider die Spaltung der Gesellschaft“

Um diese Idee organisiert und systematisch umzusetzen, habe ich den Religionsunterricht (RU) zweier FSP – Klassen (Fachschule für Sozialpädagogik 71 + 72), je 90 min wöchentlich, umgewidmet. Der Bezug zum Bildungsplan der FSP im RU kann man an verschiedenen Stellen herstellen, hierbei stehen vor allem Aspekte des interreligiösen bzw. interkulturellen Lernens und die Diversity – Thematik im Vordergrund.

Auf Seiten der Int habe ich die Kollegin Claudia Kuhnt als Projektpartnerin gefunden, die in diesem Bildungsgang mit dem Schwerpunkt „Sprache“ eingesetzt ist.

Schwerpunktsetzung

- Kontakt aufnehmen zwischen deutschen und internationalen Jugendlichen über sprachliche und kulturelle Barrieren hinweg
- sensibel zu sein für Verhaltensweisen und Empfindlichkeiten der Int-SuS, die man vielleicht wahrnimmt, aber nicht unbedingt hinreichend verstehen kann
- sich für die Lebenssituation der jeweils anderen SuS zu interessieren und mögliche Voreingenommenheiten abbauen
- sich selbst zu erleben als normale SuS, als verantwortlich für das gemeinsame Ergebnis der Kleingruppe, als Vertreter der je eigenen Kultur, als Bindeglied zwischen Inländern und Ausländern, als Jugendliche unter Jugendlichen
- Wissen und Fähigkeiten aus dem Bereich des interkulturellen Lernens
- den eigenen Blick weiten auf die vielfältigen Aspekte des Zusammenlebens verschiedener Kulturen an der Schule und in der Gesellschaft

Projektplanung

Die Planung ist gemeinsam mit den SuS erfolgt. Die Entscheidungen sind per Abstimmung getroffen worden.

Zeitlicher Rahmen: je 90 min pro Woche von 10.10. – 14.12.2018, in den jeweiligen Unterrichtsstunden.

Sozialformen: gemeinsames Anfangsplenum, Kleingruppenphase, gemeinsames Abschlussplenum.

Gruppeneinteilung: das Plenum legt thematische Schwerpunkte fest; die SuS ordnen sich selbst diesen Themengruppen zu; es wird auf eine Mischung zwischen FSP und Int - SuS geachtet.

¹ Internationalen Klassen; hier Int 71 + Int 72, die sprachlich auf A1, A2, B1 – Niveau zu verorten sind.

² Anna-Siemsen-Berufskolleg, Herford

Gewählte thematische Schwerpunkte: Nahrung /Esskultur/ Rezepte – Bewegung / Sport - Kleidung / Feste / (religiöse) Feiern – Sprache / Kommunikation – Tanz / Musik – Theater / Spiel / Kostüme; alle von den SuS eingebracht

Raumsituation: jede Gruppe hatte jeweils ihren eigenen Raum zur Verfügung;

Zahl der beteiligten SuS: die FSP bestehen aus jeweils etwa 27 SuS, die Int jeweils zwischen 13 und 20.

Durchführung

Die SuS legen in den Kleingruppen fest, was sie wie zum jeweiligen Themenschwerpunkt besprechen, gestalten, ausführen, vorstellen wollen. Dabei konnte sich der Inhalt verändern. Die beiden Lehrkräfte wirken beratend am Rande mit. Der Handlungsspielraum der SuS wird dabei nicht eingeschränkt.

Projektpräsentation

Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse allen anderen. Je nach Bedarf konnte man dafür zwischen 20 und 45 Minuten beanspruchen. Zu jeder Präsentation erfolgt mündlich eine Reflexion zum Arbeitsprozess, zum Ergebnis, zur Zufriedenheit und zu darüber hinaus gehenden Perspektiven.

Reflexion

Auswertungsgespräche im Plenum sind am Ende jeder Stunde, im Anschluss an die jeweilige Präsentation und am Ende der gesamten Projektphase durchgeführt worden.

Es wurden Auswertungsformulare je Gruppe und am Ende für jeden einzelnen FSP-SuS benutzt.

Aussagen der SuS zum Projekt insgesamt:

„Ansonsten fand ich das Projekt schön und es war eine positive neue Erfahrung“ (Melissa).

„Ich fand dieses Projekt interessant, nur in der Umsetzung etwas schwierig auszuführen.“

(Benita) „Eine tolle Idee, leider schlecht umgesetzt und ziemlich chaotisch“. (Jana).

„Außerdem fand ich es schön, etwas über die anderen Kulturen zu lernen“. (Niklas).

Aussagen der SuS zum Arbeitsprozess:

„Am Anfang hatten wir Schwierigkeiten, die Motivation der Int anzuregen. Sie haben nur in ihr Handy geguckt. Nach einiger Zeit wurde es besser.“ (Kim) „Andererseits fand ich es ein bisschen schwierig, die Leute aus der Int mit einzubeziehen, da sie nicht großes Interesse daran hatten und man sie fast nie verstanden hat, da sie kaum versucht haben auf Deutsch zu sprechen.“ (Melissa).

Aus der Sicht der FSP – SuS fällt die Bewertung insgesamt sehr positiv aus. Die verschiedenen Kulturen am ASBK sind sich begegnet und miteinander in Kontakt getreten. Diese Kontakte sind sehr vielfältig, facettenreich und haben bei allen Beteiligten eine Menge neuer Erfahrungen und Einsichten angeregt.

Verantwortlich: Ulrich Schade-Potthoff

Anhang: Datei mit Bilder und Videos zu den Arbeitsphasen und -ergebnissen

(PowerPoint: »Projektbeitrag VRB _ASBK Herford«)